

Iranische Filmemacherinnen sind mit ihrem Filmschaffen auf internationalen Festivals präsent, gewinnen Auszeichnungen und sind Teil der aktiven Kunstszene Irans. Für uns Anlass, im Rahmen des Schwerpunktes "Frauen in Iran heute" auch dem weiblichen Filmschaffen einen prominenten Platz zu geben. Nützen Sie die Gelegenheit eine einmalige Auswahl von Spiel-, Dokumentar- und Kurzfilme hier in Wien zu sehen.

Mahvash Sheikh Eslami

In Österreich keine Unbekannte (Filmfestival Bühne im Hof, St. Pölten 2003). Mahvasch Sheikh Eslami hat in Iran seit langem auch als Produktionsleiterin einer der wichtigsten Fernsehserien der 60er Jahre „Onkel Napoleon,, einen Namen. Sie ist Absolventin des London Film School, unterrichtet selbst Filmwissenschaften und arbeitet auch gemeinsam mit vielen bekannten iranischen Filmemachern. Ihre Arbeiten haben vielfach internationale Preise bekommen; unter anderem in Finnland, England, St. Petersburg, Chicago und Oberhausen. Ihr feiner Stil in filmischer Darstellung von Natur und Mensch ist von unsäglich zarter Schönheit, die nicht beschrieben werden kann. Im Laufe des FrauenFilmTage Iran Special werden“ Youfak „ und „Article 61“ zu sehen sein.

Aida Panahandeh

Diese Regisseurin, die eine beachtenswerte akademische Ausbildung im Bereich von Film und Theater aufweisen kann, ist ebenfalls sehr jung – kaum dreißig Jahre alt. Sie hat unzählige Preise für ihre Kurzfilme bekommen. Beim Festival FrauenFilmTage Iran Special sehen Sie ihre Kurzfilme „City Lights“ und „Those hands“. In ihren Filmen lassen die wenigen aber eindringlichen Einstellungen großartig eingefangene Details einer Geschichte entstehen, die ein gesellschaftliches Panorama einfangen.

Rakh-shan BaniEtemad

ist heute die größte Regisseurin in Iran und Trägerin vieler internationaler Filmpreise (Locarno, Holland, Moskau, Turin, Karlovy, Seattle aber auch Iran). Ihre Karriere begann sie, nach ihrem Theaterstudium in Iran, als Reporterin und später als Produzentin beim Fernsehen. In ihren späteren Filmen, bezog BaniEtemad immer einen sozialkritischen Standpunkt. Oft drehen sich ihre Filme um die Hilflosigkeit der Frauen, auch starker Frauen, gegenüber repressiven gesellschaftlichen Bedingungen. Sie thematisiert Tabus wie Armut, verbotene Liebe und Kriminalität. Einen wesentlichen Punkt in ihrem Filmschaffen stellt der 2001 entstandene Film „Unter der Haut der Stadt“ und der in diesem Festival gezeigte Film „Unsere Zeiten“ (2002) dar.

Pariwasch Nazariyeh

Eine junge Filmemacherin, die viele Aspekte der Darstellung und des Filmes in sich vereint und in diesen Bereichen ihr Können unter Beweis stellt, als eine preisgekrönte Film- bzw. Theaterdarstellerin (Kurz- und Spielfilme) und Drehbuchautorin für Radioproduktionen eine Fotografin, wie auch eine Darstellerin in Cinema Verité Produktionen und Dokumentarfilmen. Im Rahmen unserer FrauenFilmTage Iran Special können Sie ihren 2006 entstandenen Kurzfilm : Closer Than Breath (Näher als der Atem) sehen, in dem es um das Konzept des Todes im Verständnis des Menschen geht.

Mahnaz Afzali

Afzali begann ihre Filmkarriere 1986 als Schauspielerin. Nachdem sie als Darstellerin einen wichtigen Platz im iranischen Cinema erobert hatte, wendete sie sich dem Film zu und im Jahr 2000 entstand ihren Erstling, ein Dokumentarfilm unter dem Titel „Ohne Zeugen,, „Rote Karte“ der 2006 entstand, und der an mehr als 15 internationalen Filmfestivals präsentiert wurde, wird im Rahmen des FrauenFilmTage Iran Special gezeigt.

Mona Zandi

Heute eine der gefragtesten Filmemacherinnen in Iran, hat Mona Zandi eine sehr interessante Filmografie: „The Secret of View“, „ The Photo without Frame „und „ On a Friday Afternoon“ um einige ihrer Erfolge zu nennen. Ihre Filme wurden oft mit internationalen Preisen (Tessaloniki, Dortmund ,Köln, Chicago und auch in Iran selbst) ausgezeichnet. Zu ihren sehenswerten Arbeiten gehören auch Filme, die Zandi mit Rakh-shan BaniEtemad und Kiarostami gemeinsam gemacht hat. Wir zeigen ihren 2006 entstandenen Film „The Photo without Frame,,.

Ziba MIR Hosseini

ist eine iranische Anthropologin und lebt in London. Sie arbeitet als freie Forscherin und Beraterin zu Gender und Entwicklung und hat umfangreiche Feldstudien in Iran und Marokko durchgeführt. Ihr erstes Buch, Ehe auf Trail, eine Studie des Familienrechts in Iran und in Marokko (IBTauris, 1993) inspiriert Kim Longinotto zur Zusammenarbeit mit ihr zum Film "Scheidung auf Iranisch". Sie ist auch Autorin des Feminismus und der Islamischen Republik: Dialoge mit der Ulema (Princeton, 1999) und dem Islam und Geschlecht, die religiöse Debatte im zeitgenössischen Islam. Dr. Hosseini Unterricht derzeit in der Hauser Global Law School Program an der New York University.

Farahnaz Sharifi

eine sehr junge Filmemacherin hat ihre künstlerische Laufbahn mit schreiben von Kurzgeschichten und Rezensionen begonnen. Später arbeitet sie an TV Produktionen und gelang bald zu der Erkenntnis, dass Dokumentarfilme ihr Ausdrucksmittel der künstlerischen Arbeit sind. Ihr erster Doku war "Die Stimme des Mondes" "SCHICKSAL" (2006) ist ihr zweiter Film. Ihr nächster Film "Iran, von der Warte der Werbung betrachtet", Von Sharifi kennen wir noch "Mein Trauriges Gesicht" , quasi eine Ich-Erzählung einer an Depression leidender Filmemacherin und "Fliegen Verboten"

So. 05. Okt

Youfek
18:30 - 19:00
Article 61
19:05 - 20:15

Mo. 06. Okt

City Lights
18:30 - 18:50
Our Times
18:55 - 20:20

Di 07. Okt

Closer than
breath
18:30 - 18:55

*The red Cards
19:00 - 20:15

Mi 08. Okt

The Photo
without frame
18:30 - 18:40

Schicksal
18:40 - 19:20

*Scheidung auf
Iranisch
19:20 - 20:15

Do 09. Okt

Those Hands
18:30 -18:50

Friend´s place
enemy´s place
18:55 - 19:10

The ladies
19:15 - 20:10

Frauen in Iran, heute Im Spannungsfeld zwischen Tradition und Partizipation State of the Art



FrauenFilmTage Iran Special

5.10. bis 9.10.08

CINEMA DE FRANCE

Schottenring 5
1010 Wien

Kartenreservierung:
www.fraueniniran.at

Eine Veranstaltung von:



*OmeU - Original
mit englischen
Untertiteln

Youfek

Mahvash Sheikh Eslami, Finnland 1999, 30 Min.

Ein Film über eine einsame Frau, die im neunten Monat schwanger ist und auf ihren Mann, auf die Geburt ihres Kindes und auf das Schlüpfen der Seidenraupen wartet.

Article 61

Mahvash Sheikh Eslami, Iran, 70 Min.

Die Iranerin Mahvash Sheikh Eslami nimmt uns mit in ein iranisches Frauengefängnis, wo zum Tode verurteilte Frauen mit ihren unterschiedlichen Schicksalen zu Wort kommen; sie alle haben sich gegen einen Vergewaltiger gewehrt - mit Todesfolgen.

Der Artikel 61 des iranischen Strafgesetzes erlaubt es jeder Person, sich gegen einen Angriff zu wehren. Doch anscheinend gilt dies nur für Männer...

City Lights

Ayda Panahandeh, Iran 2007, 20 Min.

Eine Frau findet nach einem langen, anstrengenden Sommertag beim Sonnenuntergang einen Moment des Friedens.

Our Times

Rakhshan Bani Etemad, Iran 2002, 84 Min.

Der zweiteilige Film Our Times (Ruzegar-e ma) erzählt über junge AktivistInnen, Frauen und Männer, die während der Präsidentschaftswahlen 2001 eine Kampagne für die Fortsetzung des Reformprozesses durchführen.

Der zweite Teil des Films konzentriert sich auf Arezoo Bayat, einer 25 jährigen geschiedenen alleinerziehenden Mutter, die ihre blinde Mutter versorgen muss. Sie verliert ihren Job und - zu allem übel - wird sie aus ihrer Wohnung delogiert. Trotz ihrer schwierigen Lebensumstände entscheidet sie sich für das Amt des Präsidenten zu kandidieren. Doch schon im Vorfeld der politischen Überprüfungsphase wird ihre Kandidatur abgelehnt.

Closer than breath

Parivash Nazarieh, Iran 2006, 26 Min.

Ein Blick auf das Phänomen von Tod und Leben - ein Konzept in den Köpfen der Menschen.

The red Cards

Mahnaz Afzali, Iran 2006, 75 Min.

Die iranische SchauspielerIn und Regisseurin Mahnaz Afzali behandelt in The Red Cards den Gerichtsprozess um Shahla Jahed, die Geliebte des iranischen Fußballstars Nasser Mohammed Khani. 2002 hatte sich Jahed dazu bekannt, die Ehefrau Khanis aus Eifersucht umgebracht zu haben, und war daraufhin angeklagt worden.

Im Prozess versuchte Shahla Jahed den Richter zu überzeugen, dass sie zu ihrem Geständnis gezwungen wurde, worauf sich der Prozess in den Medien und in der persischen Gesellschaft zu einem Riesenspektakel entwickelte.(Viennale 2007)



The photo without frame

Mona Zandi, Iran, 9 Min.

Die Mieterin ist bei der Übersiedlung, ein Teil der Sachen bleibt in der Wohnung. Am Abend wird der Vermieter neugierig und durchsucht die verbliebenen Sachen und findet ein paar Photos...

Schicksal

Farahnaz Sharifi, Iran, 45 Min.

Der Film behandelt die Lebensgeschichte des Friseurs Ali MirzaJani, Ehemann zweier Frauen und Vater von zwölf Kindern, der neben seinem eigentlichen Beruf Geschichten schreibt.

Scheidung auf Iranisch

Kim Longinotto und Ziba Mir-Hosseini,

England/Iran 1998, 55 Min., Dokumentarfilm,

Im Iran kann sich eine Frau nicht ohne das Einverständnis ihres Ehemannes scheiden lassen, es sei denn, sie hat Beweise für dessen Unfruchtbarkeit, Geisteskrankheit oder mangelnde finanzielle Zuwendung. Mit Humor, Tränen, Ausdauer, ein paar kleinen Lügen und einem unglaublich starken Willen kämpfen iranische Frauen erfolgreich um ihre Scheidung vor Gericht.

Those Hands

Ayda Panahandeh, Iran 2005, 13 Min.

Ein Ehepaar am Frühstückstisch, eine Diskussion über Rechnungen, ein fehlender Knopf am Sakko. Als schließlich Dutzende Knöpfe am Tisch liegen, werden bei der Frau Kindheitserinnerungen wach.

Ein gesellschaftliches Panorama, dargestellt mit eindringlichen Einstellungen und großartig eingefangenen und genau gewählten Details.



Friendís place enemyís place

Elham Hoseini Zadeh, Iran 2007, 15 Min.

Der dressierte Affe "Zebel" ist nur eine Einkommensquelle für seinen Meister, der ihn noch dazu misshandelt. Eines Tages bemerkt Zebel, dass sein Herr tot ist. Doch welche Konsequenzen hat diese plötzlich erlangte Freiheit für den Affen, der Freiheit nie kennen gelernt hat...?

Dieser Kurzfilm basiert auf die Geschichte von Sadegh Choobak (The monkey whose master had died), in dem ein Affe jeden Tag die Leute auf der Strasse zum Lachen gebracht hat und am Abend zu seinem Meister zurückgekehrt ist.

The ladies (Zananeh)

Mahnaz Afzali, Iran 2003, 55 Min.

Fraglich, ob es einen anderen Ort in Teheran gibt, an dem sich Frauen so ungezwungen unterhalten können wie in diesem öffentlichen WC. Viele Monate lang dokumentierte die junge iranische SchauspielerIn Mahnaz Afzali in ihrem Regiedebüt die Zusammenkünfte von Prostituierten, Reporterinnen, Obdachlosen und Teenagern, die stundenweise aus ihrer häuslichen Enge flüchten. Afzali verdichtete deren Gespräche und Reflexionen zu einem befreienden Gesellschafts- und Sittenbild weiblicher Tragödien, Träume und Ansichten. (Viennale 2004)

